

Informieren und begeistern

In Deutschland war CARE 2017 mit verschiedenen Aktionen in der Öffentlichkeit erlebbar. Zum sechsten Jahrestag der Syrienkrise machte CARE mit 23 Vorständen der größten deutschen Hilfsorganisationen und einer öffentlichkeitswirksamen Aktion vor dem Bundestag deutlich: Solange die internationale Gemeinschaft keine politischen Voraussetzungen für Frieden schafft, sind Helfern vor Ort die Hände gebunden. Im Mai beging CARE die „Woche des CARE-Pakets“: Von Zeitzeugenauftritten in Schulen bis hin zum Luftbrückengedenken in Berlin – 25 Aktionen erinnerten an die einst größte Hilfsaktion der Geschichte. Über 400 Läuferinnen und Läufer zeigten zudem Herz und unterstützten die CARE-Kampagne „10.000 Schritte“ gegen den Hunger in Ostafrika. Mit der Kampagne „CARE. Don't hate“ rief CARE vor der Bundestagswahl zu einem konstruktiven Dialog über Flucht und Migration auf. Den Millenniumspreis verlieh CARE im November an Dr. Christiana Figueres. Die ehemalige Generalsekretärin des UN-Klimasekretariats folgt damit auf Bundespräsident a.d. Prof. Dr. Horst Köhler, der den Preis 2015 erhielt.

Wir sagen Danke

Unsere Arbeit für Menschen in Not wäre nicht möglich ohne Sie, unsere Spenderinnen und Spender, institutionellen Partner, Stiftungen, Vereine und Unternehmenspartner. Jedem einzelnen von Ihnen gilt an dieser Stelle unser Dank! Besonders bedanken wir uns auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, bei unseren ehrenamtlichen Gremien, den CARE-Aktionskreisen, Spenderbeiräten und allen Zeitzeugen und Schulen, die unsere Arbeit so engagiert mitgestalten.

Danke, dass Sie an unserer Seite sind!

CARE auf einen Blick

CARE ist weltweit eine der größten privaten Organisationen für Nothilfe und Armutsbekämpfung. Gegründet wurde CARE 1945 in den USA. Über 100 Millionen CARE-Pakete erreichten damals das notleidende Nachkriegseuropa. Heute ist CARE eine globale Bewegung aus 14 nationalen CARE-Organisationen. CARE Deutschland entstand 1980 und wurde 2008 zu CARE Deutschland-Luxemburg e.V. CARE ist heute in über 90 Ländern aktiv und leistet Nothilfe, Entwicklungs- und Menschenrechtsarbeit. Diese richtet sich an die Ärmsten unter den Armen und unterstützt besonders Mädchen und Frauen. In Kriegs- und Katastrophengebieten gibt CARE Überlebenshilfe und unterstützt den Wiederaufbau. In strukturbedingt armen Ländern bekämpft CARE gemeinsam mit Dorfgemeinschaften die Ursachen ihrer Armut. CARE arbeitet politisch und konfessionell unabhängig sowie nach anerkannten internationalen Qualitätsstandards. Bei den Vereinten Nationen hat CARE Beraterstatus.

CARE – Für eine Welt ohne Not und Armut, in der alle Menschen in Würde, Sicherheit, Frieden und Freiheit leben.



Der vollständige Jahresbericht 2017 steht für Sie unter www.care.de zum Download bereit. Gerne senden wir Ihnen eine Printfassung zu.

Kontaktieren Sie dazu unseren Spendenservice: Tel. +49 (0)228 97563-26, spenden@care.de.



Ihre Spende kommt an

CARE setzt Ihre Spende wirksam und effizient ein: Von einem Euro fließen bei CARE 87 Cent in die Hilfsprojekte vor Ort. Acht Cent nutzen wir zur Öffentlichkeitsarbeit und Werbung, ein Cent finanziert die Bildungsarbeit und vier Cent sichern die Qualität und ordnungsgemäße Umsetzung unserer Arbeit im In- und Ausland.

Spendenkonto:
IBAN: DE93 3705 0198 0000 0440 40
BIC: COLSDE33
Online-Spenden: www.care.de/spenden

Auf FSC-Papier gedruckt, das aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern stammt.
Fotos: S.1: CARE/Estey; S. 3: CARE/Ansi, CARE/Caton, CARE/Harth, CARE/Knoll.

Geprüft und empfohlen: CARE trägt das Spenderzertifikat des Deutschen Spendenrates und verpflichtet sich den Standards der Initiative Transparente Zivilgesellschaft sowie dem VENRO-Verhaltenskodex. Für die Transparenz und Qualität seiner Hilfe wird CARE national und international immer wieder ausgezeichnet. Spiegel online und das Analysehaus Phineo zählen CARE zu den drei transparentesten Spendenorganisationen Deutschlands.

CARE Deutschland-Luxemburg e.V.
Dreizehnmorgenweg 6, 53175 Bonn
Tel.: 0228-97563-26, E-Mail: spenden@care.de, www.care.de

Neue Anschrift ab Dezember 2018: Siemensstraße 17, 53121 Bonn



CARE-Hilfe 2017 und ihre Erfolge

2017 war das zwölfte Jahr infolge, in dem Kriege und Konflikte weltweit zugenommen haben. Die Zahl der Menschen, die vor Gewalt fliehen mussten, stieg mit 68,5 Millionen Betroffenen auf ein neues Rekordniveau. Dank Ihrer Hilfe konnte CARE handeln.

Gemeinsam gelang es uns 2017, das Überleben von 63 Millionen Menschen zu sichern und ihnen Starthilfe für einen Neuanfang zu geben. In und um Syrien etwa unterstützte CARE mit Ihrer Hilfe drei Millionen Menschen, im kriegserschütterten Jemen 1,7 Millionen Notleidende. Im Juni machte CARE mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier auf Dürre und Hunger am Horn von Afrika aufmerksam. Über zwei Millionen Hungernde versorgte CARE allein in Somalia und Äthiopien. Im August flohen über 700.000 Menschen aus Myanmar

nach Bangladesch. Innerhalb kürzester Zeit entstand hier eines der größten Flüchtlingscamps der Welt mit großen Herausforderungen an die Erstversorgung der teils schwer traumatisierten Menschen. CARE half rund um die Uhr und übernahm die Leitung des Potibonia Camps in Cox's Bazar. Parallel zur Nothilfe unterstützte CARE weltweit 49 Millionen Menschen auf ihrem Weg aus extremer Armut, verbesserte ihre Bildung und Gesundheit, steigerte Ernten und Einkommen und stärkte Menschenrechte.

Insgesamt half CARE im vergangenen Jahr mit 950 Hilfsprogrammen in 93 Ländern, Leben zu retten und Armut zu überwinden.

Herzlichen Dank, dass Sie diese Hilfe ermöglichen!

CARE DEUTSCHLAND

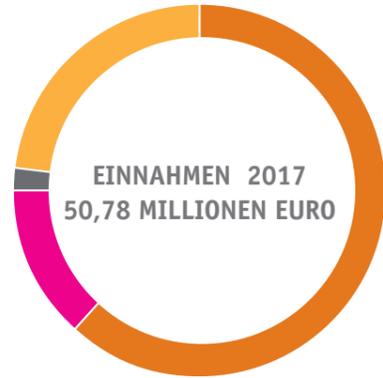
CARE Deutschland unterstützte die weltweite CARE-Hilfe 2017 mit 154 Selbsthilfeprogrammen in 35 Ländern und erreichte so über fünf Millionen Menschen in Not.

Die meisten Hilfsprogramme setzte CARE Deutschland in Afrika um, insbesondere im Niger, in der Tschadseeregion sowie am Horn von Afrika. Große Einsätze in und um Syrien, im Irak sowie im Jemen machten den Nahen Osten 2017 zur zweiten Schwerpunkregion. Die Versorgung Vertriebener in ihren Herkunftsländern, entlang ihrer Fluchtrouten und dort, wo sie Schutz suchen, stand mit 70 Prozent aller Hilfsprogramme thematisch im Fokus. Auch das 2015 in Deutschland gestartete Integrationsprojekt KIWI für Kinder und Jugendliche mit Migrations- und Fluchthintergrund weiteten wir bundesweit mit großen Erfolgen aus.

Mit 30 Prozent der 2017 geleisteten Hilfe schuf CARE Deutschland nachhaltig bessere Lebensbedingungen für die Ärmsten unter den Armen. Zum Beispiel durch Feldschulen, die die Anbaumethoden und Ernährung in Ecuador, Madagaskar, Malawi, im Niger, in Peru, Sambia oder Westbank/Gaza verbessern, mit medizinischen Mutter-Kind-Programmen in Kenia, Kambodscha oder Laos, mit Bildungsprogrammen in Ägypten, Kenia oder Nepal oder durch das Gründen von Frauenspar- und Einkommensgruppen, die sich in Somalia und vielen weiteren Ländern gemeinsam eine bessere Zukunft aufbauen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG 2017

CARE Deutschland einschließlich seiner Länderbüros im Nordirak, in Griechenland und auf dem Balkan hatte 2017 Gesamteinnahmen von 50,78 Mio. Euro und verzeichnete damit einen leichten Einnahmerückgang im Vergleich zum Rekordjahr 2016 um 2,3 Prozent. Die Ausgaben beliefen sich auf 51,22 Mio. Euro. 87 Prozent davon flossen direkt in die Hilfe vor Ort und garantierten die Weiterführung aller Hilfsmaßnahmen auf sehr hohem Niveau. Ermöglicht haben dies auch unsere öffentlichen Partner, insbesondere das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, das Auswärtige Amt sowie die Europäische Kommission. Für Informationsarbeit und das Einwerben privater Spenden nutzte CARE acht Prozent der Ausgaben. Die Aufwendungen für Qualitätskontrolle, Verwaltung und Spenderbetreuung beliefen sich auf vier Prozent, ein Prozent dient der satzungsgemäßen Bildungsarbeit.



- 59,42% Institutionelle Zuwendungen
- 17,32% Kooperationspartner
- 1,29% Zinsen und sonst. Erträge
- 21,97% Spenden, Bußgelder, Nachlässe, Mitgliedsbeiträge



- 86,98% Projektförderung und -begleitung
- 1,42% Satzungsgem. Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit
- 7,63% Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit
- 3,97% Allgemeine Verwaltung



- 36,08% Afrika
- 18,17% Asien
- 14,88% Europa
- 25,86% Mittlerer Osten
- 3,89% Lateinamerika
- 1,11% Sonstiges inkl. weltweite Projekte

1 Not lindern

Projektbeispiel Jemen – Hilfe zwischen den Fronten: Seit drei Jahren leidet die Bevölkerung im Jemen unter Krieg. 22 Millionen Menschen sind auf humanitäre Hilfe angewiesen. Es herrscht Hunger und nur wenige haben Zugang zu sauberem Wasser. Eine Folge: Im April brach die größte je gemessene Cholera-Epidemie aus. Pro Tag erkrankten bis zu 6.000 Menschen. CARE half im Wettlauf gegen die Zeit mit Trinkwasser, Cholera-Aufklärung, Hygienepaketen und Unterstützung für medizinische Einrichtungen. CARE setzte Brunnen instand, installierte Wassertanks und half mit Nahrung, Arbeit und Bargeldhilfen. Knapp 80.000 Menschen hat CARE Deutschland mit seinen Programmen erreicht, CARE International unterstützte insgesamt über 1,7 Millionen Notleidende.

2 Überleben sichern

Projektbeispiel Somalia – Im Einsatz gegen Hunger: Somalia erlebte die größte Dürre seit 1974. 300.000 Kleinkinder waren akut mangelernährt, 45.000 von ihnen lebensbedrohlich. Mit mobilen Kliniken behandelten CARE-Ärzte- und Ernährungsteams in abgelegenen Regionen 20.320 stark unterernährte oder kranke Kleinkinder. 2.500 Familien erhielten Lebensmittelgutscheine, weitere 2.500 ein Einkommen bei Gemeinschaftseinsätzen. 147 Brunnen setzte CARE instand und gründete 131 Kleinspar- und Einkommensgruppen – Hilfe für über 253.000 Menschen.

3 Armut bekämpfen

Projektbeispiel Peru – Entwicklung ganzheitlich gedacht: Um die in den Andenregionen Perus weit verbreitete Armut und Mangelernährung zu bekämpfen, führte CARE mit dem lokalen Partner Acción Andina in 38 indigenen Gemeinden in Ayacucho und Apurímac ein dreijähriges Selbsthilfeprogramm durch. Neue Bewässerungs- und Anbaumethoden, Hausgärten mit vitamin- und nährstoffreichen Gemüsearten, Starthilfe beim Züchten von Kleintieren oder beim Aufbau neuer Einkommen konnten die Situation der Familien gravierend verbessern und die Mangelernährungsrate der Kinder bereits um 20 Prozent senken. Die Gemeinden haben durch das Projekt gelernt, sich zu organisieren und ihre Rechte gegenüber Behörden zu vertreten.

4 Wirkung belegen

Wirkungsanalyse: In Sambia entwickelte CARE mit Sozialhilfempfehrerinnen das Projekt SCALE. Eine Evaluierung zu Ergebnissen und Wirkung nach Abschluss des Projektes ergab: 80 Prozent der 10.350 Teilnehmerinnen konnten dank der von CARE eingeführten Kleinspargruppen und Schulungen ihr Einkommen um 800 Kwacha, circa 70 Euro, steigern und sich von externer Hilfe unabhängig machen. Das Projekt veränderte langfristig das soziale Miteinander. Frauen erhielten mehr Respekt und Gestaltungsräume. Weitere Wirkungsanalysen: <https://impact.care-international.org/>



Projektländer 2017 Hier führte CARE Deutschland-Luxemburg e.V. Projekte durch:

- | | | | |
|------------------------------|----------------|-----------------|-----------------|
| Afghanistan | Elfenbeinküste | Libanon | Ruanda |
| Ägypten** | Fidschi* | Liberia* | Rumänien* |
| Albanien*** | Georgien | Madagaskar | Sambia |
| Armenien* | Ghana | Malawi | Serbien |
| Aserbaidschan* | Griechenland | Mali | Sierra Leone |
| Äthiopien | Guatemala | Marokko** | Simbabwe |
| Bangladesch | Haiti | Mazedonien | Somalia |
| Benin | Honduras | Mexiko* | Sri Lanka** |
| Bolivien | Indien** | Montenegro* | Sudan |
| Bosnien und Herzegowina | Indonesien** | Mosambik | Südsudan |
| Burkina Faso | Irak | Myanmar | Syrien* |
| Burundi | Jemen | Nepal | Tansania |
| Costa Rica* | Jordanien | Nicaragua | Thailand** |
| Demokratische Republik Kongo | Kambodscha | Niger | Togo* |
| Deutschland** | Kamerun | Nigeria* | Tschad |
| Dominikanische Republik* | Kenia | Ost-Timor | Türkei |
| Ecuador | Kosovo*** | Pakistan | Uganda |
| | Kroatien | Panama* | Vanuatu* |
| | Kuba | Papua-Neuguinea | Vietnam |
| | Laos | Peru** | Westbank & Gaza |
| | | Philippinen | |

- CARE-Mitglieder:**
- Australien
 - Dänemark
 - Deutschland-Luxemburg
 - Frankreich
 - Großbritannien
 - Indien
 - Japan
 - Kanada
 - Niederlande
 - Norwegen
 - Österreich
 - Peru
 - Thailand
 - USA
- CARE International Sekretariat**
Genf, Schweiz
Brüssel, Belgien
New York, USA
- Zweigstellen**
Belgien
Tschechische Republik
Vereinigte Arabische Emirate
- Vorsitz CARE International**
Vorsitzende: Louise Fréchette
Generalsekretärin: Caroline Kende-Robb
- Im Aufnahmeprozess:**
Ägypten
Indonesien
Marokko
Sri Lanka

* kein CARE-Büro, Projektumsetzung durch lokale Partner

** Projektland & CARE-Organisation

*** CARE DL ist hier innerhalb länderübergreifender Projekte tätig